



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

XIII. Vnnd sie haben jn auffgeweckt vnnd sprachen/ Herr hilff vns. Wir  
verderben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

¶ Nach wird verdolmetsche ein Schlang) mit den seinigten diesen Pact vnnnd Geding mache / auff das er ihnen den Glauben hinweg neme: wider dises / was der Apostel gesagt hat: [In allen Dingen ergreiffet den Schilt des Glaubens:] Dann zugleich wie d Schilt zur Linken Seiten gehalten wirdt: also bewapnet fürnemlich der glaub wider alle Anfechtungen / auff dz niemaln CHRISTVS in vns schlaffe. Vnd gleicher weis wie der Schilt vor dem Herzen getragen wirdt / welches in dem Linken theil des Menschen ist: Also ist auch der Glaub ein Bewaffung des Gemüts. Vnd wie wir mit dem Schilt die feindliche Stich ausschlagen vnnnd vertreiben: Also setzen wir den Glauben gegen vnd wider die falschen Eingebungen des Teuffels / nach dem Spruch der Schrifft: [Dem widerstehet fest im Glauben.]

Ephes. 6.  
Gleichnuß.

1. Pet. 5.

Jaquar

1. Pet. 5.

Lezlichlich auch von dieser vrsach wegen / wird d Glaub im Euangelio einem Schifflein verglichen. Gleichereis wie ein Senffkörntlein / jemehr es zerriben wird / desto kräftlicher vn kräftiger ist es: Also gewinnet der Glaub in Widerwertigkeit die oberhand. Derohalbe muß der Glaube wachen / damit CHRISTVS nit schlaffe. Diese Ding aber / welche wir von dem Glauben allhie gesagt haben / gleich als von der Argney der zitterung Forcht vnd Vnglauben / vmb die allzeit gegenwertige hülf GOTTES in schweren Sacht / gehören mehr zu andern Worten dises Euangelij / welche wir baldt abhandeln wollen: [Was seid ihr forchtlosam / ihr Kleinglaubigen.] Derohalben sihe daselbsten mehr. Aber von der Fürsichtigkeit GOTTES / welche niemaln betreugt / wird in andern Euangelien ein anderer vnd mehr eingentlicher Ort zu reden sein.

**Auflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.**

Vnd sie haben ihn auffgeweckt vnd sprachen: H E R R  
hülff vns. Wir verderben.

**H** ist ein sitlicher Ort vnd Stell / das man Christum in aller vnserer Noth / Anligen vnd Beschwerden durch das Gebet anrufen soll. Diesen Pact vnnnd Geding hat Er mit vns gemacht / dieses volle Gesas der Barmherzigkeit hat er vns verlassen. Kommet zu mir alle die ihr mit Müß beladē seid / ich wil euch erquicken. Klopffe an / so wird euch auffgethan: Ruffe mich an in d Noth / vn ich wil dich erhören. Thue deinen Mund auff / vnd ich wil ihn erfüllen. In Eröffnung vnseres Mundes stehet vnser Heyl. So wir zu grund gehen / verderben wir durch vnser Schuld / sintemal wir den Mund nit auffthun wollen. Der Hirt wird geschwind durch die Stim des Schafflein erweckt: zu dem gackzen vnd Geschrey des Hiendels / die Henn: zu dem Seuffzen vnd Weinen des Kindleins / die Mutter: welchen allen mit einander CHRISTVS in der Schrifft verglichen wirdt. Also der König Josaphat / von den Feinden allenthalben angefochten sagt: [Aber so wir nit wissen / was wir thun sollen / haben wir allein disen vorthail / das wir vnser Augen zu dir richten:] Also ermahnet Petrus. [All ewer Sorg werfft auff ihn / dann er sorgt für euch /] desgleichen auch Paulus / send nit sorgfällig / sondern in allen Dingen / laß ewer Ditt im Gebet vnnnd Flehen mit Dancksagung kund werden vor GOTT. Die vrsach bringt David / [Erhör mich HERR / dann dein Barmherzigkeit ist lieblich.] Dann zugleich weiß wie ein Kindelbetterin / welche Brüst vberflüssig von Milch tregt / das Kindlein nit beschwert / welche dieselbige sauget / sonder vil mehr erhebt dieselbigen vnd belustiget sich: Also ist auch der allerflüssigsten Himlischen Güetigkeit niemand verdrißlich / welcher derselbigen Materien vnnnd Gelegenheit zuerbarmen gibe. Vnd zugleich wie auch in natürlichen Sachen / die Gestalt mehr begeret der Materien / dann die Materia die Gestalt / sintemal jene durch natürlich Nothwendigkeit / diese aber durch vnnnd aus natürlicher Güetigkeit begeret: Also ist auch die Liebe GOTTES vil stärker vnd mehr geneigter gegen vns / welche aus Güetigkeit erwächst: Dann vnser gegen ihm / so aus Nothwendigkeit entspringt. Diese allerberentste Gottes Barmherzigkeit / befücht mit gangem fleiß CHRISTVS im Euangelio denen / die ihn

Christus ist  
in der Noth  
anzurufen.

March. 11.

Pfal. 80.

1. Paral. 5.

1. Petr. 5.

Philip. 3.

Pfal. 63.

Gleichnuß.

Gleichnuß.

comptuarium  
Stapletoni  
T VII  
22

ihn anrufen. [So denn ihr/die ihr arg seyde/köndt dennoch ewern Kindern gute Gaben geben/wieviel mehr wird ewer Vatter im Himmeln gutes geben/denen die ihn bitten.] Wer wolte doch jemaln von dem Reichthandeln verzeiffeln/wer wolte doch die allergeriffeste Victori vnd Signu erwarten/wann der Richter selbst den zankenden theil mit allein zu suppliciren/anzulangen vnnnd zu bitten ermahnet/ihn auch die Form vnnnd Weis zu suppliciren lehret/vnnnd verheisset ihm das ers leichtlichen erhalten werde. Dieses aber alles hat vns CHRISTVS vnser Richter geleistet/damit wir alle Beschwerden solten vberwinden. Er ermahnet vnd lehret vns zu bitten. Er verheisset vns widerumb vnd abermaln [Bittet/so werdet ihr empfangen.] Vns aber gehört es zu/Christum gleichsam schlaffend zu auffwecken/wie allhie die Apostel gethan haben. Was sein Exempel lehret vns Dauid: Stehe auff HERR/warumb schlaffstu/Wach dich auff/HERR hülf vns/vnd erlöse vns vmb deines Namens willen.]

Math. 7.

Psal. 41.

Exempel.

1.

Psal. 80.

2.

Jerem. 31.

3.

Esa. 33.

4.

Dan. 13.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Iud. 10. &amp; 11.

Diesen Fleiß/Embfigkeit/Müß vnnnd Arbeit lobet GOTT: [Da du mich in der Noth anruffest/half ich dir aus/vnd erhöret dich in Geheimnis des Wetters.]

Die wir nun in diesem Fahl hinlänglich vnd schlaffrig/erweckt er vns hefftig auff/vnd löst vns vnd zwar dasselbig die Sünder einer außbindigen Bosheiten: Also stes het bey Jeremia: Du hast ein Hurenstirn/vñ wilt dich nit mehr schämen. Ruff mich doch zum wenigsten jezund an: Vnd sprich mein Vatter bist du/vñ ein Fürst meiner Jungfrawschafft. Wirstu dan ewiglich zürnen/vnd allweg drauff bleiben.]

Esaia/als er der Gottlosen Bosheit aufgelegt/ist Er zum Gebet geflohen. [Wee dir du Verrauber vnd Verherer/wirstu nit auch beraubt vnd verheret werden etc. Erbarme dich vnser O HERR/dann auff dich haben wir gewartet: Sey du vnser Arm zu Morgens vnd vnser Heyl in der zeit der trübsal.]

Die allerkeuscheste Susanna/da sie in der allereussersten Gefahr des Leben vñ guten Leumuths gesetzt war/ist zum Gebet geflohen. [O ewiger GOTT/der du alle Heimgelikeit weißt vnd kennest/dir sein alle Ding bekant/ ehe vñ dan sie geschehen. Nun weiß doch je wol/das/das sie falsche zeugnis vber mich geben haben. Vnnnd als bald erweckt GOTT den Geist des Knaben Daniels/der sie erlöset.]

Die Israeliten desgleichen/da sie einmahl von GOTT Abschlagung empfangen/dieweil sie ihn so offte mahl verlassen jedoch haben sie verharrend geschrien: [Wir haben gesündigt. Gib du vns O HERR/was dir gefelt/Allein erlöse vns jezund er.] Vñ GOTT hat sie erhöret/vnd Jephthe als ein Fürer vñ Hauptman verordnet/hat sie von dem Joch der Kinder Ammon erlediget.

Der König Josaphat von der Syrier Reitterey umbgeben/vnnnd in der allergrößten Gefahr gesetzt/[hat zu dem HERRN geschrien/vnd hat ihm geholfen/vnnnd der HERR hat sie von ihm abgewendet.] Der König Ezechias/als er sein Gebet im Tempel verricht/hat er den Senachrib mit dem Kriegsheer 185000. Mann erlegt vnd vmbgebraucht.

Diese vnd dergleichen andere Exempel mehr können auß der H. Schrifft/ in diesem Dre beygebracht werden/damit dz Volk mit dem Exempel der Apostel in diesem Euangelio gelehrt/das dasselbig immerwehrend/ohne vnderlaß/in allen Ansehunggen vnd Nöthen/zu Gott mit dem Gebet fliehe. Die Artist die brauchen den Kranken vnd Schwachen nach gelegenheit vnd Art der Krankheit/mancherley Medicamenten vnd Arzneyen: Das Gebet aber ist ein besonderbare Arzney/welches alle Krankheiten so wol des Leibs/als der Seelen heilet.

Die Würckung vnd Krafft des Gebets hat niemaln von den H. Vätern angemüßig moßen gelobt werden. Augustinus nennet dasselbig einen Schlüssel des Himmels: Vnd warlichen Elias hat mit seinen Gebet den Himmeln eröffnet/da er schier zur selbigen zeit/Fewer zum Dpffer/vnd Wasser zur Frucht des Erdreichs aus dem Himmel herab geführt. Basilius nennet es/ein [Taffel des Schiffbruchs/welche vns in souil vñ mancherley weltlichen wellen vnd vngestümigkeit sicher zu dem Gestadt füret. Christostomus der heisse ein [Samen der Seelen.] Dan zugleich wie die Sonn die Welt/also erleucht das Gebet das Gemüt.

Aug. Serm.

de temp. 226.

3. Reg. 18.

Epist. 31.

Lib. de oran.

do Deum.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Theodos.

Exempel.

Theodosius hat von seinen Feinden / so zehnenmal stärker als er / als er den Tag vor dem Streit in dem Gebet gewacht / herrlichen Sig vnd Triumph / mit ohne offentbarliche anzeigen vnd Hirtlicher Hülf / wie dann weitläufftig der H. Augustinus schreibt / erhalten vnd erobert. Heraclius der Keyser / hat desgleichen als er fallen vnd dz Gebet gebraucht / Chosdroem / der Persier König / ob er wol an stärck vnd Kräfte vil schwächer / mit zwey grossen Streitten zu boden gelegt vnd überwunden. Maslaker ein Graue aus Africa / hat sich zum Streit / durch Gebet / da er vnder den Scimiten / Einsidlern vnd Priestern gebettet / also fürsich vnd gewaffnet / das er mit 5000. Mann / seinen Bruder Gidonem mit 8000. streitbaren Mannen obgesiget vnd angezilget.

De ciuit. Dei lib. 5. cap. 26. Bapt. Fulgosi lib. 1. cap. 1.

Der H. Basilius hat mit seinen vnd der seinigen Gebet die verschlossnen Kirchen zu Nica eröffnet / da die Arrianer deshalben vergebentlich gebettet: Als ihne Valens die Kirchen vbergeben vnd eingewantwort / auff welcher Gebet die Kirchen von sich selbst offen gestanden.

Zonaras u valente.

Ein herrlich vnd fürtrefflich Exempel dieses Dings erzählt Cedrenus bey dem Zonara / dessen Historien werden die Additiones Cedreni einuerleibt / mit diesen Worten [ Es ist ein Schloß in den Grenzen vnd Marchen der Persier vnd Indier / mit Namen Zudader / in welchem vil Gold / Berlein vñ Edelgestein verwahret gewesen / von den bösen Geistern verhütet worden. Als aber Cambades der Persier König diserfahren / hat er sich das Schloß zu belegern vnd einzunemen vnderstanden. Da ihne aber von den Geistern widerstand gesehehen / ist also in dem er gleich wol allerlei Künsten der Wahrsager / vnd auch der Juden versucht / seines fürsich halben mit mächtig noch theilhaftig worden. Derohalben nach dem er beredet worden / dz er solches durch vñ mit Gebet der Christen könne vñ möge erlangen / hat er solches von einem Bischoff etlicher Christen / welche inn Perside wohneten / bezert / derselbige / nach dem sie Communiciert / vnd er das Göttliche Mysterium vnd Geheimnus ertheilt / ist er zu dem Ort getretten / hat er die Tuffel daselbst aufgetrieben / vñ das Schloß dem König Cabada mit keiner Müß vñ Arbeit einzunemen vbergeben vnd beantwortet. Durch welches wunderwerk Cabades erschrocken vñ erzittert / hat Er dem Bischoff den ersten Sig vnd Ort in der versamlung vnd Confessu geben / welchen zuuor die Manicheer vnd Juden allzeit innen gehabt: hat auch den Jenigen / welche getaufft wöllen werden / freyen Gewalt geben vnd gemacht. Dis in demselbigen Ort Cedreni.

Apud Zonara tom 3. in Anastasio.

Das Gebet ist gleichsam wie ein Gold Adern / in welcher du / als oft du grabst / so wirst du ein kloßes Gold. Alexand. ein Patriarch zu Alexandria / zu welcher zeit Constantinus der erst Christlich Keyser regiert / da er einen Synodum vnd versamlung / aller Bischouen die Ihme vnterthan waren angestellt / hat er die Heydnischen Statuen vñ Bilden / dern in Egypten noch vil vbrig waren / mit gemeinem Gebet / wöllen aufzilgen vnd ombkeren.

In vita Spirid. apud sur. tom. 6. pag. 878.

Derohalben sein durch vñ mit des Bischoffen Gebet / alle vñ zu boden gestürzt worden / eine allein ausgenommen / welche dem Gebet / des H. Spiridionis vñ behalten ward / dann GOTT wolt denselbigen H. Mann also verehren. Andere der gleichen Exempel / von der wunderbarlichen Kraft vñ Wirkung des Gebets sihe in den Collationibus sacris Tilmanni Bredenbachij lib. 1. & 4. vñ bey Marco Marulo in lib. Exemplorum cap. 2. lib. 2. welcher vil ganz / fleissig vñ mit auffgewenteter Müß zusammen gelesen. Wir haben allein diese / welche bey ihnen nit gefunden werden / verzeichnet vñ angezogen.

Auflegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Q II

Was

comptuarium Stapletoni T VII 22